

Gesänge aus „Wilhelm Meister“

(169) 1

von J. W. v. Goethe.

II. Lied der Mignon.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 489.º

FRANZ SCHUBERT.

Op. 62. Nº 2.

Der Fürstin Mathilde zu Schwarzenberg gewidmet.

Januar 1826.

Langsam.

Mignon.

Pianoforte.

Heiss mich nicht re - den, heiss — mich schwei - gen, denn mein Ge - heim - niss

ist mir Pflicht; ich möch - - te dir — mein gan - zes Inn - re zei - gen, al -

lein das Schick - sal — will es — nicht. Zur

rech - ten Zeit vertreibt der Son - ne Lauf die fin - stre Nacht, und sie muss sich er -

hel - len; der har - te Fels schliesst sei - nen

Busen auf, missgönnt der Er - de nicht die tief ver - borg'nen Quel - len.

Ein Je - der sucht - im Arm des Freundes Ruh, - dort

cresc. *p* *pp*

kann die Brust in Klagen sich er-gie-ssen, in Klagen sich er-gie-ssen;

al-lein ein Schwur drückt mir die Lippen zu, und nur ein Gott ver-

cresc.

mag sie auf-zuschlie-ssen; ein Schwur drückt mir die Lippen zu, und nur ein

p *cre - - scen - do - - f*

Gott, ein Gott ver-mag sie auf-zu-schlie-ssen.

ff *ff* *p*